

Kleintierpraxis ACR



Steigstrasse 26
8406 Winterthur
Tel. 052 202 80 00
Fax. 052 202 80 02
www.kleintierpraxis-acr.ch

Der Katzenschnupfen – Komplex

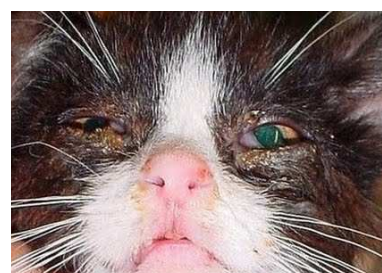
Die Krankheit

Der Katzenschnupfenkomplex ist eine Erkrankung der Atemwege bei Katzen und wird durch verschiedene Viren und Bakterien verursacht. Die Haupterreger sind das *feline Herpesvirus* und das *feline Calicivirus*. Als weitere beteiligte Erreger kommen die Bakterien *Chlamydophila felis*, *Bordetella bronchiseptica* und *Mycoplasma felis* vor. Es müssen nicht immer alle Erreger an der Krankheit beteiligt sein. Es kann nicht gegen alle Erreger geimpft werden und die einzelnen Erreger verändern sich immer wieder, sodass die Impfung nicht zu 100% gegen Katzenschnupfen schützt. Trotzdem wird die Schutzimpfung dringend empfohlen, um das Ausmass der Erkrankung zu reduzieren. Ende des Jahres 2016 ist erstmals ein bösartiger, hochansteckender Stamm des Calicivirus bei Katzen aufgetreten, welches bei vielen infizierten Hauskatzen zum Tode führte. Bis heute besteht die Gefahr einer erneuten Epidemie. Leider wirkt die Schutzimpfung nicht gegen diesen Stamm.

Die Erregerausscheidung von infizierten Katzen erfolgt über Nasensekret, Augenausfluss und mit dem Speichel. Eine Übertragung findet durch direkten Kontakt und indirekt über infizierte Gegenstände statt. Jungtiere, gestresste oder immunschwache Tiere haben ein höheres Ansteckungsrisiko, weshalb sehr häufig ungeimpfte Strassentiere oder Jungtiere von Bauernhöfen betroffen sind.

Klinische Symptome

Die Krankheit präsentiert sich im akuten Fall meist mit Niesen, Schnupfen und Nasenausfluss. Meist sind die Augen mitbetroffen und zeigen eine Bindehautentzündung mit geröteten Augen, Augenausfluss und geschwollenen Bindehäuten. Weitere Symptome sind Husten, Atemnot, Fieber, Appetitlosigkeit (Katzen haben oft Schluckweh und können das Futter durch die verstopfte Nase nicht riechen). Das Herpesvirus macht ganz typische Verletzungen der Hornhaut, welche durch Vernarbungen zu bleibender Beeinträchtigung der Sehfähigkeit führen kann. Erkrankte Tiere bleiben oft Träger der Erreger und der Katzenschnupfen kann zum Beispiel in einer Stresssituation wieder ausbrechen!



Diagnose

Eine Diagnose kann in der Regel anhand der Vorgeschichte und der klinischen Untersuchung gestellt werden. Die einzelnen Erreger können in einem Abstrich der Augen und Nase im Labor nachgewiesen werden. Auch kann man die Antikörper durch eine Laboranalyse messen, dies wird aber weniger häufig gemacht. Generell sind die Labortests nicht immer aussagekräftig, da sich (wie beim Mensch) zum Beispiel das Herpesvirus in die Zellen zurückziehen kann und dann in der Tupferprobe nicht mehr nachweisbar ist.

Therapie

Als unterstützende Therapie ist es wichtig auf eine ausreichende Flüssigkeits- und Nahrungszufuhr zu achten, dazu gehören Infusionen und die Befreiung der Augen und Nase von Sekreten, damit die Katze etwas riechen kann und eher frisst. Manchmal hilft es, das Futter anzuwärmen, dass mehr Duftstoffe freigesetzt werden.

Zur Befeuchtung der Schleimhäute und Lösung der Nasensekrete wird die Katze bei uns inhaliert, zu Hause kann man sie für einige Minuten in ein eingedampftes Badezimmer oder in einen kleinen Raum mit Luftbefeuchter setzen.

Je nach Ausprägung der Krankheit, werden häufig Antibiotika, Schleimlöser und entzündungshemmende Medikamente eingesetzt.

Virostatika zur Eindämmung der Virusvermehrung (z.B. Famcyclovir, L-Lysin, Interferon Ω) sind nicht spezifisch gegen ein Virus und werden ebenfalls häufig unterstützend eingesetzt. Diese Medikamente sind teilweise sehr kostspielig.

Mitbetroffene, entzündete Augen werden mehrmals täglich mit antibiotikahaltigen oder virostatischen Augensalben behandelt.

Mittels Immunstimulantien (z.B. Zylexis[®], Feliserin[®], Immprommune[®]) kann das unspezifische Immunsystem zusätzlich gestärkt werden.

Ohne Behandlung kann der Katzenschnupfen bei immungeschwächten Tieren zum Tod führen!

Prophylaxe

Zur Prophylaxe sollten alle Katzen, auch Wohnungskatzen jährlich gegen Katzenschnupfen geimpft werden. Diese Impfung wirkt nur gegen Herpesviren, Caliciviren und je nach Impfstoff Chlamydien. Zwar verhindert die Impfung eine Infektion nicht komplett, da nicht alle Erreger abgedeckt werden können und sie sich ständig verändern, jedoch wird der Schweregrad der klinischen Symptome bei geimpften Tieren deutlich verringert.

Hat die Katze bereits chronischen Katzenschnupfen, sollte man diese Tiere nicht mehr unbedingt impfen, da dies die Symptome verschlimmern kann.